



Sifu Marcus Schüssler
Schuladresse: Nevigeser Str. 38 / 42551 Velbert
Büroadresse: Ruhrstr. 75 / 58452 Witten
Tel.: 0700-WTVELBERT (0700-988352378) & Fax
Email: wt-velbert@web.de
www.wt-velbert.de / www.iuewt.com



WT & Escrima Newsletter

Herbst/Winter 2007

Liebe WingTsun & Escrima Schüler und Schülerinnen, Liebe WingTsun & Escrima Freunde, Liebe Freunde und Bekannte der WingTsun & Escrima Schule Velbert,

die IUEWT entwickelt sich. Es gibt konstanten Zulauf, der aber vor allem durch folgendes positiv gestützt wird: es hat sich in der Szene herumgesprochen, daß die Ausbildung in der IUEWT durch einen hohen Qualitätsstandard gekennzeichnet ist. Dies trägt dazu bei, daß immer mehr Neuinteressenten mittlerweile sogar von aktiven Wing Tsun/ Escrima Praktizierenden zu uns verwiesen werden.

Es ist auch schön, wenn sich sogar Laien aufgrund einer klaren Aussage der Internetpräsenz direkt von uns angesprochen fühlen und bemerken, daß man sich niemals zuvor hätte vorstellen können, im Bereich Kampfsport/Kampfkunst so eine angenehme, aber dennoch leistungsorientierte Atmosphäre vorzufinden. Die Schule Velbert hatte kürzlich sogar ein Jahres-Werbe-Projekt mit einem örtlichen Blumen-Center abgeschlossen (ca. 4.000 Kundenbesuche die Woche!), da die betreuende Marketing Firma alleine vom Internetauftritt her die WT-Schule passend zu dem höheren Kundensegment einstuft.

Ein weiterer sehr bedeutsamer Schritt nach vorne war der erste verbandsoffene Escrima-Lehrgang der IUEWT mit Großmeister Rene Latosa.

Viel Spaß bei den News rund um das Wing Tsun, Escrima und die IUEWT wünscht Euch Sifu/Sisuk/Sihing oder einfach nur Marcus Schüssler

News rund um die IUEWT/UFEWT

Offizielle Vorstellung der neuen Unterrichtsräumlichkeiten auf Gut Geurtzshof – Hauptsitz der IUEWT

Mitte August 2007 fand auf Gut Geurtzshof im Rahmen einer Technikerklasse die offizielle Vorstellung der neuen vergrößerten Unterrichtsräumlichkeiten statt.



Großzügige Flächen überall



Dai-Sifu Olbers hatte die Ferienzeit genutzt, die schon vorhandene Fläche noch einmal zu vergrößern und dem aktuellen Bedarf anzupassen.



Die neuen Räumlichkeiten werden begutachtet

Da mittlerweile auch ein laufender Schulbetrieb durch Dai-Sifu Olbers für dem Bereich Weeze/Goch/Kevelaer/Kleve

integriert wurde, können jetzt auch die Aktivitäten in Richtung Tagesunterricht und andere Ausbildungsmodelle so effektiv umgesetzt werden, daß von hier aus der gesamte Bereich Norddeutschland und Holland intensiver betreut werden kann.

Somit verfügt die IUEWT im Hauptsitz über repräsentative Räumlichkeiten mitten im Grünen in der wunderschönen Landschaft des Niederrheins, was in Zukunft zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei den Lehrgängen führen wird.



Auch ein Krafraum steht zur Verfügung

Es ist so viel großzügige Fläche innen wie auch außen vorhanden, daß man keinerlei Abhängigkeiten von Wettersituationen hat.



André Schade zeigt den deutschen Kollegen und Kolleginnen das „Savoir-Vivre“



Beim anschließenden Grillen konnten sich die Anwesenden in Ruhe austauschen und die Arbeit des ersten Halbjahres Revue passieren lassen.

Viviane Mock bestand Prüfung zum 3.TG im Wing Tsun



Viviane Mock

Am Sonntag, den 04.03.2007 erhielt Viviane Mock in Mülheim den 3.TG im Wing Tsun. Viviane betreibt seit mehr als 20 Jahren Wing Tsun, d.h. sie ist auch eine der Pionierfrauen des europäischen Wing Tsun.

In den Anfangsjahren gab es für Viviane nur sehr wenig Möglichkeiten mit Frauen zu trainieren und sie mußte sich mehr oder weniger in einer damals noch sehr rauen Wing Tsun Männerwelt zurechtfinden.

Wie wir wissen, ist ihr das recht gut gelungen und so verwies sie auch am Sonntag einen angehenden männlichen TG-Anwärter, welcher ihr körperlich an Größe und Gewicht mehr als überlegen war, konditionell und technisch in seine Schranken, womit mal wieder klargestellt wurde, daß man - frau - mit Qualität in der Lage ist im Wing Tsun eine gute Figur zu machen.



Eine gute Figur machte sie auch auf zahlreichen Demonstrationen im In- und Ausland und war als Frau immer das Highlight - so auch in der französischen RTL Sportshow. Viviane leitet seit einigen Jahren in Mülheim eine eigene Wing Tsun Frauengruppe. Sie hat sich auf das Training mit Frauen spezialisiert, weil ihr nach eigenen Angaben die Wing Tsun Arbeit mit Frauen Spaß macht und sinnvoll erscheint.

Viviane hat das alles nicht geschenkt bekommen, sondern sich diesen Erfolg über den langen Zeitraum hart erarbeitet. Sie hat über viele Jahre mit Sifu Olbers intensiv trainiert und nutzt auch heute noch die Gelegenheit - wenn Zeit und Familie es erlauben - an Kleingruppen und Lehrgängen teilzunehmen, um sich weiterzubilden.

UFEWT aktiv

Die französische Tochter der IUEWT ist dieses Jahr sehr aktiv gewesen.

Paris

Begonnen hat dies mit einem Lehrgang, der von der FWS (Fédération de WuShu France) initiiert wurde. André Schade, seines Zeichens der Präsident der UFEWT, ist innerhalb der Fédération de WuShu France der Verantwortliche für die Entwicklung des Wing Tsun.



Das Lehrgangsfoto - rechts neben Sifu Marcus Schüssler steht Charlotte Wihane, die Organisatorin

So kam es, daß nach einer Komiteesitzung Präsident Schade von Charlotte Wihane, der Verantwortlichen für Frauen-



angelegenheiten, für einen Lehrgangstermin in Sachen Wing Tsun angesprochen wurde. Umgehend wurde Charlotte der Termin durch André und Sifu Marcus Schüssler bestätigt

Am 14.01.2007 war es dann soweit: im Sportcenter Paul Valéry in Paris in der Rue de la Nouvelle Calédonie fand der erste offizielle Lehrgang mit der FWS statt. Die Fédération hatte im Vorfeld über ihre Webseite als auch durch ihre Newsletter eine 3-monatige Vorwerbung für den Lehrgang gefahren.

Das Sportcenter ist ein gigantischer Sportkomplex mit mehreren Basketballcourts, Hallen verschiedener Größen, Schwimmbecken für Leistungsschwimmer und einem Profifußballfeld im Außenbereich. Hier trainieren Basketballer neben KungFu-Kämpfern, Handballer neben Aikidodokas.



Der Lehrgang begann um 10.00 morgens. Zuerst wurde der 1:1 Satz der Siu-Nim-Tao geübt, bis alle Teilnehmer den Ablauf verinnerlicht hatten. Im Anschluß daran wurden 2 Anwendungen unterrichtet, die den Teilnehmern die in der Form gemachten Bewegungen für die Praxis veranschaulichen sollten.



Bei den Anwendungen

Die Teilnehmer kamen aus allen erdenklichen KungFu-Stilen und hatten nur geringe Vorinformationen zum Thema Wing Tsun überhaupt. Interessant ist aber an dieser Stelle, daß die Franzosen aufgrund ihrer Kampfsportmentalität sehr offen in alle möglichen Stile und Systeme hereinschnuppern, um ihren Horizont zu erweitern. Dies wird natürlich auch durch die Arbeit der Dachverbände

erleichtert, die in regelmäßigen Abständen solche Lehrgänge veranstalten.

Danach ging es in die schweißtreibende Phase: es wurden einfache Angriffskombinationen mit verfolgenden Kettenfauststößen als Abschlußtechnik systematisch aufgebaut, um so das Vorurteil des Nichtschwitzen-Müssens zu entkräften. Hierbei konnten sich die Teilnehmer zum ersten Mal richtig die Effizienz des Wing Tsun selbst erarbeiten.

Als Abschluß wurde noch eine Übung aus dem Chi-Sao mit einem Arm erläutert, denn das Kernthema des Lehrgangs stand unter dem Motto der 'Mains Collantes' - der Klebenden Hände.

Am Ende erhielten alle Teilnehmer eine offizielle Teilnahmeurkunde der FWS, welche durch den Lehrgangsleiter Sifu Marcus Schüssler und dem Präsidenten der UFEWT, André Schade überreicht wurde. Der abschließende Applaus, verbunden mit weiteren Nachfragen zu Lehrgängen in den Schulen der Teilnehmer zeigte, daß die Franzosen eine sehr begeisterungsfähige Kampfsportnation sind, vor allem, wenn sie die entsprechende Qualität direkt vermittelt bekommen können. Getreu dem Motto: "Schwitzen beim Training macht doch Spaß".

Während des Lehrgangs kam der Präsident der FWS, M. Roger Itier (ein Liebhaber des Wing Tsun - obwohl er es selbst nur eine kurze Zeit lang in China praktizierte), auf eine Visite vorbei. Er zeigte sich sehr zufrieden mit der professionellen Durchführung durch André Schade und Sifu Marcus Schüssler. Er und Charlotte Wihane wollen nun weitere gemeinsame Lehrgänge veranstalten, als auch evtl. einen regelmäßigen Termin für Wing Tsun durch die UFEWT in dem Center realisieren.

Aufgrund der erfolgreichen Auftaktveranstaltung hat die FWS Interesse daran bekundet, die UFEWT regelmäßig an nationalen Veranstaltungen auch an anderen Orten Frankreichs einzusetzen. Dabei werden die kompletten Kosten der Aktiven von der Fédération getragen.

St Raphaël

Das jährliche Sommercamp der IUEWT/UFEWT fand wie gewohnt in St Raphaël an der Côte D'Azur statt - vielen bekannt aus dem offiziellen Promo-Video, da hier dieses Video gedreht wurde.

Der Teilnehmer mit der weitesten Entfernung war Schulleiter Frank Ahlers aus Sylt, der schon zum 'Stamm' im Sommercamp gehört.



Die Atmosphäre war wie jedes Jahr toll. Das Wetter, die Umgebung und die Lebensart in dieser Region trägt immer wieder dazu bei, das viele Aktive dies mit dem Urlaub für die ganze Familie kombinieren.



Dai-Sifu Olbers betreut den jüngsten Teilnehmer

IUEWT Deutschland

Escrima Lehrgang mit Großmeister Rene Latosa (USA) in Velbert

Donnerstag, der 09. August 2007 - ein Tag wie jeder andere? Nicht in Velbert! Hier startete um 19 Uhr der erste verbandsoffene Escrima Lehrgang mit Großmeister Rene Latosa. Warum verbandsoffen?

Die IUEWT als Veranstalter hatte sich mit ihrer Gründung Transparenz und Offenheit auf die Fahne geschrieben. Um dies auch nach außen hin darstellen zu können, wurde der Lehrgang auch für jeden zugänglich gemacht, der wirklich am Escrima und weniger einer politischen Neigung interessiert ist.

Obwohl der Lehrgangstag auf einen Donnerstag fiel, wurde dieses Angebot dennoch reichlich angenommen.



Es kamen Vertreter verschiedenster Verbände. Durch die professionelle Anleitung von Großmeister Rene Latosa wurde aber schon in den ersten Minuten jegliche ‚Kluft‘ ausgeräumt, so daß man das Gefühl hatte, alle Teilnehmer gehören in diesem Moment nur einer Organisation an – die der Lehre von Großmeister Rene Latosa! Mit dieser Veranstaltung hat der Begriff ‚Lehrgang‘ auch wieder einen tieferen Sinn erhalten.



Durch die Souveränität seiner Erklärungen und Konzepte bannte er alle Teilnehmer für die gesamte Dauer des Lehrgangs. Selbst jugendliche Teilnehmer, die bei solch anstrengenden Veranstaltungen eher dazu neigen, schnell die Lust zu verlieren, waren so gefesselt, daß sie nach dem Lehrgang total erschöpft waren – körperlich und vor allem geistig.



Die von Großmeister Rene Latosa dargestellten Konzepte sind hinreichend bekannt – sie aber in der Praxis umzusetzen ist eine ganz andere Sache. So wurden Dinge wie Fußarbeit, Verankerung, Timing, Distanz, etc. aufeinander aufbauend erklärt und anhand simpler und alltäglicher Beispiele vermittelt und geübt. Die daraus

resultierenden Hausaufgaben sind umfangreich.

Das beeindruckendste an diesem Lehrgang (gemäß der Aussagen einiger Teilnehmer) war, das viel mehr vermittelt wurde, warum man Dinge so macht, wie sie sein müssen, als daß nur irgendwelche Techniken gegen irgendwelche Angriffe unterwiesen wurden. Und wenn man bedenkt, daß Großmeister Rene Latosa derjenige ist, der Escrima in Europa eingeführt hatte, dann kann nur erahnen, wieviel Know-How in seiner jahrzehntelangen Erfahrung stecken, wenn man ihn einmal live erlebt hat.

Die Resonanz auf diesen Lehrgang von den Teilnehmern beinhaltet Worte wie: genial, denkwürdig, etc. . Ankündigungen auf den Webseiten anderer Verbände wie: ‚Tollen Lehrgang in Velbert mit Escrima Großmeister Rene Latosa erlebt, etc. rundeten das Bild ab.

Der anschließende Wunsch aller Teilnehmer: unbedingt Lehrgänge mit Großmeister Rene Latosa zu wiederholen und dies als regelmäßiges jährliches Ereignis zu installieren. Zudem bietet Velbert eine äußerst verkehrsgünstige Anbindung und Erreichbarkeit und die eigens für den Lehrgang organisierte Stadthalle paßte bestens in den ganzen Rahmen. Die IUEWT wird versuchen, dies so professionell wie möglich in der Zukunft umzusetzen.

News aus der Umgebung der Wing Tsun & Escrima Schule Velbert

Neuer Ausbilder im Team Velbert

Ab dem 01. September 2007 wird Sihing Savas Punar das Ausbildungsteam der Wing Tsun & Escrima Schule Velbert verstärken. Aufgrund der momentanen beruflichen Einbindung wird Sihing Thomas nur noch vereinzelt den Unterricht leiten können.

Savas bereitet sich jetzt auf die Prüfung zum 1. Technikergrad vor, die er im Frühjahr 2008 angehen will.



Aufbauprojekt Duisburg

Die Wing Tsun & Escrima Schule Velbert wird zusammen mit der Kampfkunstschule Kodang (www.kodang.de) in Duisburg ein neues Zentrum für Wing Tsun & Escrima aufbauen. Was ist bisher geschehen?

Wing Tsun Einführungsseminar in Duisburg

Am Samstag den 10.02.2007. fuhr Dai-Sifu Olbers mit zwei Ausbildern aus seinem Team, Dirk und Alex ins XXL Sportcenter, in den Duisburger Süden. Das Sportcenter ist wie der Name XXL schon vermuten lässt gigantisch. Schon allein vom Parkplatz träumt so mancher Supermarkt, ganz zu schweigen von der Größe der Innenanlage. Es gibt auf ca 20.000 qm nahezu alles was das Freizeit-Sportler-Herz begehrt, von Fitness über Friseur, Tennis bis Kampfsport, Bowling etc. Also, ein reichhaltiges Sport- und Fitness-Angebot, indem auch die Familie nicht zu kurz kommt - bowlen, Kindergeburtstage feiern, Burgeressen, Sonntagsbrunchen und und und.

"Das alles und mehr ist möglich, demnächst auch Wing Tsun und Escrima durch die IUEWT". Um 14.00 Uhr war eine Wing Tsun Einführung mit den Kampfsportlern der Kodang Martial Arts Kampfkunstschule, welche auf zwei Etagen dort integriert ist, geplant. Da alle Teilnehmer pünktlich erschienen waren, konnte es dann nach einer kurzen gegenseitigen Vorstellung auch sofort losgehen.

Die Teilnehmer bestanden aus einer gemischten Gruppe von Frauen und Männern, welche bis auf zwei Damen- was aber erst in einem späteren Gespräch zum Ausdruck kam - bereits Kampfsportlerfahrung hatten, z.B. Vollkontakt, Kickboxen, Taekwon - do und andere Stile wie Yi Quan Dao etc. So konnte Sifu Olbers

Sihing Savas steht ab diesem Zeitpunkt auch für Einzelunterricht zur Verfügung.

gleich professionell einsteigen und den Unterschied von Kampfsport/-kunst allgemein und der Selbstverteidigung wie sie im Alltag auf der Straße oder ähnlichem - Disco, Kneipe etc.- stattfinden kann verdeutlichen.

Es wurde auch auf die nicht unbedeutende Rechtslage was Notwehr anbetrifft hingewiesen. Im anschließenden praktisch-technischen Teil, wurde den Teilnehmern dann die im Wing Tsun System enthaltene Logik vermittelt. Sifu Olbers lockere Art der Unterrichtsgestaltung sowie die Aufnahmebereitschaft sämtlicher Akteure - welche sich sehr große Mühe gaben - führte direkt zu einem angenehmen Unterrichtsklima.



Ein großes Lob an die Teilnehmer der Kodang Kampfsportschule ganz besonders an deren Leiter Olaf Essing, der als Teilnehmer der deutschen TKD Meisterschaften 2006 sich nicht zu schade war, mal etwas neues auszuprobieren.

Die Wing Tsun Ausbilder Alex und Dirk - beide TG-Anwärter - mischten sich unter die Teilnehmer und halfen wo immer es nötig war, welches mit Begeisterung von den Kodang-Sportlern angenommen wurde. So war es auch nicht verwunderlich, dass im Abschlussgespräch welches Sifu Olbers mit dem Leiter der Kodang-Schule Olaf Essing führte, die Frage aufkam ob es denn möglich sei, dass einer der beiden, Dirk oder Alex dort eine Wing Tsun Gruppe leiten könnten. Da dies nicht möglich war, wurde beschlossen, daß einige Kodang-Sportler sich zum Wing Tsun Übungsleiter ausbilden lassen.

Aufgrund der näheren Entfernung griff dann aber Sifu Marcus Schüssler in Absprache mit Dai-Sifu Olbers hier auf, und schloß sich mit Leiter Olaf Essing kurz, um eine Zusammenarbeit im Hinblick auf den Aufbau einer Gruppe und

Ausbilderausbildung zu strukturieren.

Escrima Einführung bei der Kodang Combat Arts in Duisburg

Am 12. Mai gegen 14 Uhr war es soweit - die Folgeveranstaltung zur Wing Tsun Einführung in der Kodang Combat Arts von Dai-Sifu Olbers begann. Eine kleine Gruppe hatte sich versammelt, um nun auch die zweite Disziplin der IUEWT kennenzulernen - Escrima nach Rene Latosa. Einige Teilnehmer hatten zuvor an einem Lehrgang eines anderen Stockkampfstiles teilgenommen, die anderen hatten bisher sich ausschließlich den waffenlosen Stilen, die in der Kodang Schule unterrichtet werden, gewidmet.

Nach einer kurzen Begrüßung und Einleitung durch Sifu Marcus Schüssler begann daß, worauf alle mit Spannung gewartet hatten: die praktische Umsetzung dessen, was die meisten der Teilnehmer nur durch Hörensagen kannten - die Effizienz des Waffenkampfes in seiner Reinstform!

Schlag 1 - für viele Teilnehmer noch eine Unbekannte - nach dem ersten Teil war es aufgrund der konzentrierten Mitarbeit schon beinahe eine ‚bekannte



Größe'. Weiter ging es nach der Erklärung der Grundlagen des Angriffskonzeptes mit dem Schlag 2. Auch hier legten alle Teilnehmer eine hochkonzentrierte und disziplinierte Arbeitsweise vor, die ein Markenzeichen der Kodang Schule ist, aber ohne gleichzeitig den Humor zu verlieren, was die Veranstaltung mit einem Hauch von gegenseitigen Respekt ausfüllte.

Das Ergebnis der Veranstaltung konnte sich wirklich sehen lassen: alle Teilnehmer waren am Ende in der Lage, einen leichten Schlag 1 souverän mit dem für sie neuen Angriffskonzept unter Kontrolle zu

bringen. Aber gleichzeitig wuchs auch der Respekt vor dem Umgang mit einer Waffe und den Möglichkeiten, die Energie so freizusetzen, daß der Verteidiger für jeden möglichen Angreifer zu einem wirklich unangenehmen Erlebnis wird, wenn es denn so nötig wird!

Zum Ende wurde noch Fragen gestellt, als auch die weitere Entwicklung gemäß Lehrplan dargestellt wurde. Alle Teilnehmer verabschiedeten sich mit einem respektvollen und dankbaren Handschlag an Sifu Marcus Schüssler und seinem Assistenten Udo Mohr, die die Teilnehmer in eine neue Dimension der Kampfkünste haben eintreten lassen.

Weitere Perspektiven

Geplant ist ab dem 01. September einmal wöchentlich eine allgemeine Klasse, die durch Sifu Marcus Schüssler geleitet wird. Parallel will Leiter Olaf Essing sich selbst oder einer seiner Mitglieder zum Übungsleiter für Wing Tsun ausbilden lassen.

Ausbildernachwuchs gesucht für

Aufgrund weiterer interner Marktuntersuchungen in der Region, hat sich die Wing Tsun & Escrima Schule folgende Gebiete für eine verstärkte intensive Bearbeitung definiert:

- Wuppertal
- Heiligenhaus
- Mettmann
- Velbert-Langenberg
- Solingen/Haas
- Hagen
- Dortmund
- Schwerte

Weitere Gebiete, in denen schon Aktivitäten entwickelt wurden, aber dennoch aufgrund ihrer Größe Möglichkeiten bieten:

- Essen
- Bochum

Hierfür werden Interessenten gesucht, die Spaß daran hätten, nebenberuflich Wing Tsun/ Escrima zu unterrichten. Der/die Interessent(in) sollte über Motivationsfähigkeit, Ausdauer, etc. verfügen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie eine

Festanstellung bietet dem Nebenberufler zudem eine sichere Ausgangsperspektive. Die dafür notwendige Ausbildung zum Übungsleiter Wing Tsun/ Escrima kann in der Schule Velbert im Laufe der normalen Ausbildung oder in kompakten Pauschalausbildungsmodulen im Durchschnitt innerhalb von 3 Jahren absolviert werden. Anfragen hierzu beantwortet Sifu Marcus Schüssler gerne in einem persönlichen Gespräch. Jede(r) Interessent(in) lese sich dazu bitte im Vorfeld den Artikel auf der Webseite der IUEWT unter: http://www.iuewt.com/deutsch/beruf_wt.html durch.



Begeistern Sie Menschen jeden Alters und jeden Geschlechts für Wing Tsun/Escrima

Die nebenberufliche Tätigkeit des Wing Tsun/Escrima Übungsleiters birgt tolle Möglichkeiten und Perspektiven, sich selbst mit seinem Hobby ein neues Standbein aufzubauen.

Die Grundlage für ein erfolgreiches Umsetzen der erworbenen Ausbildungskennnisse und Fähigkeiten liegt in dem transparenten Konzept der IUEWT gepaart mit mehr als 30 Jahren Erfahrung und einer am Markt anerkannten Qualität.

Pauschalausbildungskonzepte für Individualisten oder Ausbilderanwärter

Um verstärkt auf individuelle Unterrichtsbedürfnisse eingehen zu können, hat die Wing Tsun & Escrima Schule Schule Velbert sogenannte Pauschalausbildungsmodulare entwickelt, die unter dem Gesichtspunkt des ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnisses Komplettpakete zur Verfügung stellt.

Was bedeutet dies? Diese Module beinhalten in der pauschalen Gebühr alle Leistungen des Gruppenunterrichts, alle Prüfungslehrgänge bis zur vereinbarten Graduierung und ein gewisses Kontingent an

Einzelbetreuung durch Sifu Marcus Schüssler.

Dadurch erhält der Interessent eine transparente Kostenstruktur, die all-inclusive ist. Es gibt z.Z. ein Modul für diejenigen, die einfach intensiver und individueller lernen wollen (siehe die Gedankenkolonne am Ende des Newsletters...), sowie zwei Module für diejenigen, die später auch unterrichten wollen. Das aufwendigste Modul liegt bei 230EUR monatlich.

Es wird ein Vertrag zwischen beiden Parteien geschlossen, der alle Punkte bis ins Detail festhält. Außerdem werden Nachweislisten für z.B. die Einzelbetreuung erstellt, die von



beiden Seiten nach vollbrachter Leistung unterschrieben wird.

Die Pauschalausbildungsmodulare sind momentan nur ab dem ersten oder zweiten Schülergrad zu beginnen. Andere individuelle Module müssen im persönlichen Gespräch entwickelt werden, d.h. der Interessent muß sich Gedanken darüber machen, welches Leistungsziel er wann und mit welchem Aufwand erreichen will, anschließend wird daraufhin das Modul abgestimmt.

Aus höheren Gewaltgründen (z.B. attestierte gesundheitliche Unfähigkeit, die eine weitere Ausübung generell unmöglich machen) kann die Ausbildung vorzeitig ohne weitere Kostenverpflichtung beendet werden. Auf die bis dahin geleisteten Ausbildungskosten hat der Ausbildungsnehmer keinerlei Ersatzansprüche.

Die bisherigen Informationen sind nur grundlegend. Einem Pauschalausbildungsmodulare geht immer ein persönliches Beratungsgespräch voraus.

Gedanken

Der Fehlbegriff des ‚persönlichen Unterrichts‘ in den Kampfkünsten.....

Durchgehend wird heute die jeweilige Unterrichtsform in den Kampfkünsten in die zwei Kategorien - Massenunterricht oder persönlich - eingestuft.

Dabei wird der Begriff des ‚persönlichen‘ Unterrichts oder der des ‚persönlichen Schülers‘ sehr gerne als subtile Darstellung für die Intention mißbraucht, seine eigene Person als einen besonderen, besonders geförderten oder den besonders geförderten Schüler darzustellen – einfach als denjenigen, der vom Lehrer die uneingeschränkte Aufmerksamkeit erhält.

Wie kam es zu diesen Begriffen? Um dies besser darstellen zu können, sollte man die Geschichte einer Kampfstilgattung verbunden mit seiner Geschichte betrachten.

Die klassischen Kampfsportarten sind ein typischer Vertreter für den Begriff des ‚Massenunterrichtes‘, zumindest werden diese sehr oft unter diesem Begriff eingestuft.

Die Geschichte der meisten Kampfsportarten entstammt der des militärischen Drills, da auch meistens die Begründer, einem Militärbereich oder einer Kriegerkaste entstammten.

Der Unterricht wird traditionell nach folgendem Muster durchgeführt: Der Ausbilder/Leiter/Trainer steht vor der gesamten Gruppe, und gibt entsprechende Kommandos oder Anweisungen, die die Gruppe durchzuführen hat. Dabei wird der einzelne Teilnehmer in diese Gruppendynamik eingebunden. Sehr oft wird auch das Attribut des ‚Massenexerzierens‘ genannt, wenn man Demonstrationen oder größere Veranstaltungen beobachtet.

Weiterhin gibt der Ausbilder/Leiter/Trainer nur die Kommandos und Erklärungen, wie Übungen zu machen sind, danach ist die Gruppe aufgefordert, dies entsprechend ‚nachzumachen‘.

Leider gibt es auf diesem Gebiet wenige Ausbilder/Leiter/Trainer, die auch während der

Übungsphase auf den einzelnen Teilnehmer eingehen. Dies bedeutet, das der Einzelne weniger direkt angesprochen wird, als daß die Gruppe ein visuelles Gesamtbild abliefern soll, welches den Gruppenerfolg kennzeichnet und dies somit dem Ausbilder/Leiter/Trainer das Feedback für einen erfolgreichen Unterricht darstellt.

Die obigen Ausführungen stellen keine Kritik dar, denn in der heutigen Zeit möchte jeder vermehrt individuelle Betreuung zum Preis eines Gruppenunterrichtes erhalten (‚Geiz ist Geil‘-Syndrom). Aber diese Form der Betreuung hat auch Vorteile: nämlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Zu dieser Tatsache kommt hinzu, daß diese Kampfsportarten sehr oft mit Wettbewerben und Meisterschaften, also einem sportlichen Vergleich verbunden sind. Gerade durch die Ver sportlichung kommt ja auch der Anspruch hinzu, daß immer genügend Wettkämpfer zur Verfügung stehen, also genug Wettkämpfer durch einen Massenunterricht für den Wettkampf sozusagen ‚startklar‘ gemacht werden können.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß diese Kampfsportbereiche mittlerweile überwiegend oder fast schon ausschließlich nur noch von Kindern und Jugendlichen betrieben werden. Erwachsene, die über dieses Alter hinausgewachsen sind, meiden solche Formen des ‚quasi-militärischen‘ Unterrichts, da sie lieber eine auf sie zugeschnittene Unterrichtsform bevorzugen.

Im Einklang damit steht das Wing Tsun / Escrima: es wird zwar auch in Gruppen unterrichtet, aber der bedeutende Unterschied ist der, daß der Ausbilder/Leiter/Trainer während des Unterrichts den Einzelnen oder eine kleine Gruppe speziell korrigiert oder Erklärungen zukommen läßt. Hier wird sehr oft das Attribut des ‚persönlichen‘ Unterrichts angeführt.

Betrachtet man sich die Geschichte des Wing Tsun / Escrima, so waren diese beiden Kampfkünste davon geprägt, daß die erworbenen Kenntnisse immer im engen Familienverbund oder zumindest im

näheren engen Familienumfeld weitergegeben wurden. Es gab in den beiden Kampfkünsten auch weniger den gruppenmilitärischen Hintergrund, als eher den des Einzelkämpfers.

Dadurch entsteht eigentlich erst der sogenannte ‚persönliche‘ Unterricht. Der Ausbilder/Leiter/Trainer muß innerhalb der Unterrichtszeit den Einzelnen oder kleinere Gruppeneinheiten abwechselnd betreuen. Allein die Tatsache, daß Konzepte und Strategien vermittelt werden, macht diese Unterrichtsform notwendig, da diese Konzepte und Strategien auf den Einzelnen heruntergebrochen werden müssen. Dies wäre in einer Unterrichtsform, wo der Ausbilder/Leiter/Trainer nur von vorne Kommandos oder Anweisungen gibt gar nicht möglich.

Daraus folgernd bedeutet der Begriff des ‚persönlichen‘ Unterrichts, daß der Einzelne auch im Gruppenunterricht speziell korrigiert oder geführt wird, unabhängig vom Zeitpunkt, welches zur Verfügung steht.

Durch die erfolgreiche Verbreitung von Kampfkünsten und Kampfsportarten generell, haben sich wirtschaftliche Dynamiken gebildet, die in ihrer Darstellungsform die einzelne Person sehr stark einbezieht. Soll bedeuten, daß einige Ausbilder/Leiter/Trainer sich gerne als den ‚persönlichen Schüler‘ von Großmeister XY preisen. Sie werben sogar subtil mit der Tatsache, daß beide schon aus der gleichen Flasche getrunken haben ohne vorher abzuwischen....(Dank an Tino für diesen treffenden Ausdruck).

Hierbei soll der Umstand verdeutlicht werden, daß wenn ein solch inniges und uneingeschränktes Vertrauensverhältnis existiert, dann gibt es kein zweites – also einfacher gesagt: man stellt sich als den Auserwählten dar, um allen anderen mitzuteilen, daß man derjenige ist, der alles, aber auch restlos alles als einziger gelernt oder zumindest vermittelt bekommen hat (Leider sagt es nichts darüber aus, ob er auch derjenige ist, der alles richtig verstanden hat!).

Es ist nur allzu menschlich, daß man sich gerne über die

strukturelle Positionierung darstellt, als daß man sich über die Qualität seiner Unterrichtsaktivitäten definiert.

In diesem Zusammenhang wird deutlich, daß der Begriff des ‚persönlichen‘ Unterrichts gerne fehlinterpretiert wird, um den Charakter der rein individuellen Unterrichtsform der 1:1 Betreuung in der Außendarstellung für sich selber besser darstellen zu können.

Wenn man sich einmal das allgemeine Schulsystem betrachtet, dann wird auch hier deutlich, daß die Einstufung Klasse, Kurs und Einzelbetreuung (manchmal auch Nachhilfe genannt) überall existent ist und durchgängige Praxis ist.

Betrachten wir unter diesem Gesichtspunkt einmal die Altersstruktur, dann erkennen wir, daß das allgemeine Schulsystem die Kinder zu Jugendlichen und die Jugendlichen zu Erwachsenen heranbilden soll. Gehen wir von hier aus wieder zu den Unterrichtsformen, dann wird es deutlich, warum klassische Kampfsportarten mit dem Charakter ‚Massenunterricht‘ so stark von Kindern und Jugendlichen frequentiert werden.

Der Erwachsene dagegen verlangt vielmehr an individueller Betreuung, da er mittlerweile seine Zeit als zu wertvoll für reines ‚Massenexerzieren‘ in der Gruppe betrachtet. Daraus folgt, daß der Erwachsene mehr Gehalt während seiner Freizeitbeschäftigung für sich selbst fordert, und dies schon deshalb eine ‚persönlichere‘ Ansprache notwendig macht.

In diesem Zusammenhang ist es aber wichtig zu betrachten, daß die Wissensvermittlung einen werthaltigen Dienst darstellt, der entsprechend kalkuliert und bepreist wird. Wie schon oben kurz erwähnt, hat die ‚Geiz ist Geil‘ Welle mittlerweile ihren Ausklang gefunden und damit wurde wieder einen Schritt in Richtung qualitativen Preis-/Leistungsverhältnis genommen. Was all diejenigen positiv stimmt, die eine qualitative Leistung abliefern wollen.

*Sifu/Sisuk/Sihing oder einfach
Marcus Schüssler*